

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 28 (1920)

**Heft:** 12

**Vereinsnachrichten:** Jahresversammlung des schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bis sechsten Tage sterben. Fast keine, welche sterben, überleben den siebenten Tag. Bei denen aber, welche mit den bemeldten Zufällen behaftet sind und doch davon kommen, löst sich gemeiniglich der Husten auf, sie werfen stark aus, oder kommen in einen langsame[n] Schweiß, oder bekommen doch selten gegen den 5.—7. Tag ein Nasenbluten. Der

Urin wird weißlich mit einem dicken Sediment, und der Puls wird gelinde.

Nebst diesem bemerkten wir freilich auch, daß diese Krankheit etwas giftiges und ansteckendes habe, weil selbige meist in einem Hause etliche oder fast alle gekränket, doch aber bis dahin weder Friesel noch Flecken verspürt.“  
(Fortsetzung folgt.)

## Jahresversammlung des Schweizerischen gemeinnützigen Frauenvereins.

Montag und Dienstag, den 7. und 8. Juni, hielt der gemeinnützige Frauenverein in Luzern seine 32. Jahresversammlung ab. Die Beteiligung war eine gewaltige und es hat uns gefreut zu sehen, mit welchem großem Interesse die vorliegenden Traktanden verfolgt wurden. Nach den statutarischen Traktanden referierte Fräulein Dr. Ottiker, die Leiterin der Pflegerinnenschule Zürich, über das Thema: Die Frau in der sozialen Arbeit.

Das ausgezeichnete Referat unterschied sich von andern durch musterhafte Kürze und Frische, es hat damit an Wert besonders gewonnen. Mit scharfen Zügen beleuchtete die Vortragende die Hauptaktionen der fürsorgenden Frauenwelt, scheute sich auch nicht, als Ärztin und als feinführender Mensch auf die Ursachen aufmerksam zu machen, die ein Helfen eben erheischen. Wir haben manchen guten Wink mit heimgenommen, und der rauschende Beifall so vieler Frauen hat bewiesen, wie viel Verständnis der Vortragenden

entgegengebracht wurde. — Ueber die einzelnen Gebiete der Frauenarbeit referierten die einzelnen Abteilungsvorstände in klarer und interessanter Weise. Auch die Diskussion wurde gut benützt.

Nach der zwei Halbtage dauernden Sitzung führte die Sektion der gemeinnützigen Frauen Luzerns die 470 Personen zählende Teilnehmer-schar bei prächtigem Wetter in das idyllisch gelegene Schloßhotel in Hertenstein, allwo die majestätische Stille des Sees angenehm unterbrochen wurde durch das Rauschen von 470 wogenden Frauenstimmen, die sich so vieles und so Herzliches zu erzählen hatten. Wir haben dabei als stiller Beobachter den Eindruck erhalten, daß diese Frauen unermüdliche Mitarbeiter am Volkswohl und der aufrichtigsten Hochachtung durchaus wert sind. Mögen auch ihre weitem Tagungen segensreich wirken. Auf alle Fälle sind wir stolz darauf, sie zu unsern Mitarbeiterinnen zählen zu dürfen.  
J.

## 12 Ratsschläge für Zuhörende für den Umgang mit Schwerhörigen.

1. Versuche dir bisweilen vorzustellen, was für Entbehrungen die Schwerhörigkeit täglich, manchmal stündlich im Gefolge hat.  
2. Sprich mit dem Schwerhörigen vor allem deutlich!

3. Sprich laut, aber schreie nicht!  
4. Sprich mäßig schnell, weder hastig, noch zu langsam.  
5. Wende dein Gesicht beim Sprechen dem Licht zu; du gibst so dem Schwerhörigen die